

Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Eosinophilie der Katze

Die Krankheit

Eine Eosinophilie beschreibt eine starke Erhöhung der eosinophilen Granulozyten (Untergruppe der weissen Blutkörperchen, welche das körpereigene Abwehrsystem bilden) in der Blutbahn. Bei der Katze kann ein einfacher Parasitenbefall die Ursache sein oder dann eine Reihe von Immunerkrankungen, welche in den letzten Jahren enorm zugenommen haben. Katzen, die an Immunerkrankungen leiden, welche eine Eosinophilie hervorrufen, nennt man auch Eosinophiliker. Man geht davon aus, dass vermehrte Umweltbelastungen eine bedeutende Rolle spielen. Es kommt dabei zu einer Überreaktion des Immunsystems auf körpereigene Strukturen oder auf Umweltallergene (z.B. Futterbestandteile, Hausstaub- und Futtermilben, Gräser/Pollen, Flohbissallergie etc.), dabei zeigen sich bei der Katze verschiedene Reaktionsmuster.

Je nach Stimulus zeigen sich Symptome saisonal im Frühling und Herbst (Gräser/Pollen) oder das ganze Jahr über (Futtermittel, Hausstaubmilben). Bis heute gibt es keine Heilung, aber mit einem guten Krankheitsmanagement, kann eine gute Lebensqualität für das Tier geschaffen werden.

Klinische Symptome/Reaktionsmuster

Hautform:

1. *Eosinophiler Granulomkomplex*: Dazu gehören verschiedene Veränderungen an Haut & Schleimhäuten:
 - a) Eosinophile Plaque: Es treten runde, rote, nässende Hautveränderungen mit starkem Juckreiz auf. Betroffen sind vor allem Bauch, Innenseite der Hinterbeine und die Analregion.
 - b) Eosinophiles Granulom: Es kommt zu streifenförmigen, gelblich-rötlichen und erhabenen Hautverhärtungen, die vor allem an den Hinterbeinen auftreten. Seltener kann die Maulgegend, die Ohrmuscheln oder die Pfoten betroffen sein. Juckreiz ist primär nicht vorhanden, nur wenn sich die Stellen zusätzlich infizieren.
 - c) Indolentes Ulkus (=schmerzfreies Geschwür): Diese Erscheinungsform zeigt sich meistens innen an der Oberlippe auf Höhe der Eckzähne. Die Lippe ist geschwollen, verhärtet und leicht nässend, jedoch nicht schmerzhaft und es besteht kein Juckreiz.



a)



b)



c)

2. *Miliare Dermatitis*: Diese Hautentzündung ist gekennzeichnet durch juckende, punktförmige Knötchen und Krusten. Häufig ist der Rücken betroffen im Zusammenhang mit einer Flohbissallergie.



3. *Alopezie = Haarverlust*: Einige Katzen schlecken sich aufgrund von Juckreiz kahl, besonders häufig am Bauch, an Hinter- und Vorderbeinen.

4. *Kopf-Hals-Juckreiz*: Einige Katzen zeigen ausgeprägten Juckreiz am Kopf und Hals. Sie führen sich selber durch das Kratzen grosse Ekzeme und Wunden zu, die selbstständig nicht mehr abheilen.



Lungenform:

Eosinophiler leiden häufig an Asthma. Das Asthma der Katzen kann unterschiedliche Symptome hervorrufen: plötzlich auftretendes regelmässiges Husten, pumpende Atmung auch im Ruhezustand oder übermässiges Hecheln. Am schlimmsten betroffen sind Katzen, die akute Atemnot zeigen und zu ersticken drohen. Hierbei handelt es sich um einen Notfall. Die Behandlung besteht aus einer entzündungshemmenden (Kortison im Idealfall mittels Inhalation), schleimlösenden und bronchienerweiternden Therapie.

Magen/Darmform:

Diese Katzen sind häufig von einer Futtermittelallergie betroffen. Sie beginnen regelmässig zu erbrechen und/oder haben auch therapieresistenten Durchfall. Die Magen- und Darmwände sind stark geschwollen und häufig chronisch entzündet. Das Verdauungssystem kann deshalb das Futter nicht mehr richtig verwerten. Die Folge davon sind massive Verdauungsstörungen mit chronischer Abmagerung. Die Therapie erfolgt durch eine Futterumstellung auf ein hypoallergenes Futter, Kortisontherapie (kurz- oder langfristig), Vitamin B12 Gabe und weitere unterstützende Medikamente (z.B. gegen Übelkeit).

Maulform:

Bei dieser Form zeigen Katzen wunde Schleimhäute im Bereich der Maulwinkel und haben grosse Schmerzen beim Fressen oder Gähnen. Teilweise können sie bei der Futteraufnahme plötzlich aufschreien oder zeigen massives Speicheln. Oft verweigern die Katzen das Futter.

Eine andere Form im Maulbereich ist das oben genannte indolente Ulkus.

Diagnose

Die Diagnose ist oft schwierig zu stellen, ein Hinweis kann die Erhöhung der eosinophilen Zellen im Blut sein. Es können aber auch Biopsien, Röntgen oder Ultraschalluntersuchungen nötig sein. Oft kann anhand der Vorgeschichte eingegrenzt werden, auf was die Katze allergisch reagiert. Sind die Probleme zum Beispiel ganzjährig, stehen eher Hausstaub- oder Futtermilben sowie eine Futtermittelallergie im Verdacht. Bei saisonalen Problemen geht man eher von einer Pollen-/Gräserallergie aus.

Therapie

Je nach Art und Schweregrad der Erkrankung sind verschiedene medikamentöse Therapien möglich. Oft muss eine schlimme Entzündung mit Kortison behandelt werden und es sind weitere unterstützende Medikamente notwendig.

Es gilt in erster Linie die Grundursache zu finden für die allergische Reaktion!